

Territorialer Beschäftigungspakt (TEP) Arbeit für Salzburg

Aufbau, Struktur und Aufgaben Auswahl von Projekten und Maßnahmen

- 1 Aufbau, Struktur und Aufgaben des TEP Arbeit für Salzburg
- 2 Auswahl von Projekten und Maßnahmen in den Innergebirgsregionen Salzburgs
- 3 Kontakt

1 Aufbau, Struktur und Aufgaben des TEP Arbeit für Salzburg

Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs) sind ein Instrument, das in der EU seit 1997 erprobt und eingesetzt wird, um in Form von Partnerschaften den Herausforderungen des Arbeitsmarktes besser zu begegnen.

Damit ist es seit 2000 möglich, TEPs in allen Bundesländern - ausgehend von einem Paktvertrag - mit unterschiedlichen Kooperationsstrukturen aufzubauen.

Im OP Beschäftigung wurden im Schwerpunkt 5 folgende Aufgabenstellungen und Zielsetzungen für die Territorialen Beschäftigungspakte formuliert:

- Dem Problem der Arbeitslosigkeit und insbesondere der Integration von arbeitsmarktpolitischen Problemgruppen kann nur durch sektorübergreifende Strategien und Maßnahmen erfolgreich begegnet werden,
- die lokale und regionale Ebene stellt eine wesentliche Ergänzung der nationalen Politik in der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und der Förderung von Beschäftigung dar,
- zur erfolgreichen Betreuung dieser Themen ist eine wechselseitig strukturierte horizontale wie vertikale Abstimmung aller Politikbereiche und der agierenden Akteure und Akteurinnen zielführend,
- diese Zusammenarbeit soll im Wege eines partnerschaftlichen Ansatzes erfolgen, der öffentliche Institutionen, die Sozialpartner und Nichtregierungsorganisationen gleichermaßen einbezieht. (vgl. Operationelles Programm Ziel 2 Österreich 2007 - 2013, S 81.)

Im Territorialen Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“ (TEP Salzburg) haben sich Paktpartner aus verschiedenen Sektoren und Verantwortungsbereichen mit dem Ziel zusammengeschlossen, die aktive Arbeitsmarktpolitik durch ein planvolles Zusammenwirken ihrer AkteurInnen effizienter und effektiver zu gestalten und so

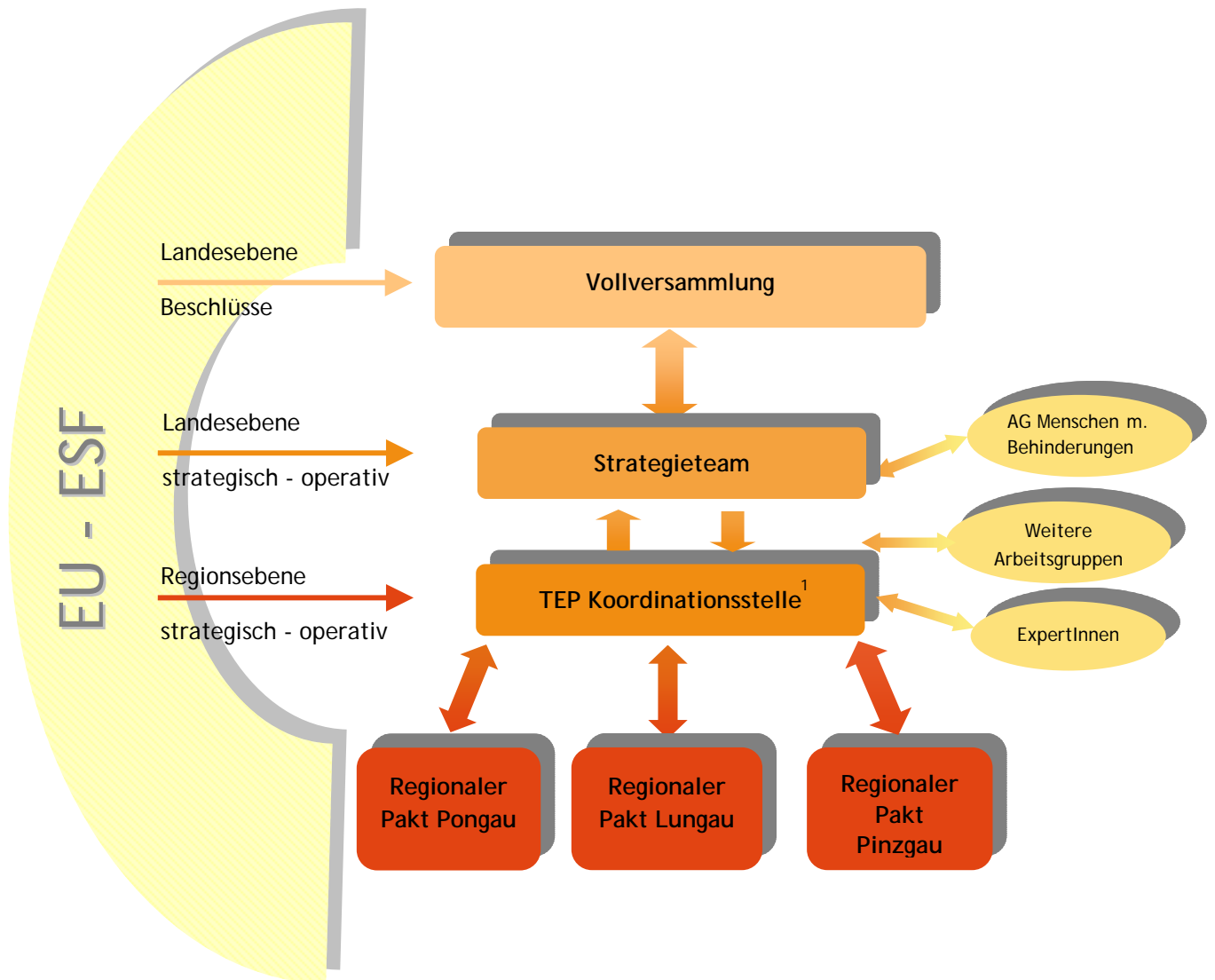
- Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen,
- Personengruppen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt diesen zu erleichtern und
- zu einer Hebung des Qualifikationsniveaus der Salzburger ArbeitnehmerInnen beizutragen.

Um die Regionen noch stärker in die strategische Planung und Umsetzung der Maßnahmen und Vorhaben einzubeziehen und so eine bedarfsorientierte Ausrichtung der aktiven Arbeitsmarktpolitik sicher zu stellen, wurden regionale Koordinationsstellen in den Innergebirgsregionen Pongau, Lungau und Pinzgau eingerichtet. Damit soll den Zielen des OP, eine breit angelegte regionale und lokale Partnerschaft zu errichten, noch besser entsprochen werden. Mit diesen zusätzlichen Strukturen kann die Erreichung folgender Zielsetzungen besser ermöglicht werden:

- Probleme, Vorstellungen und Ziele aller lokalen Akteurinnen und Akteure erheben, die in dem betreffenden Gebiet im Bereich der Beschäftigung tätig sind
- beschäftigungswirksame Aktionen besser integrieren und koordinieren
- beschäftigungswirksame Maßnahmen sowie insbesondere auch Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen durchführen.

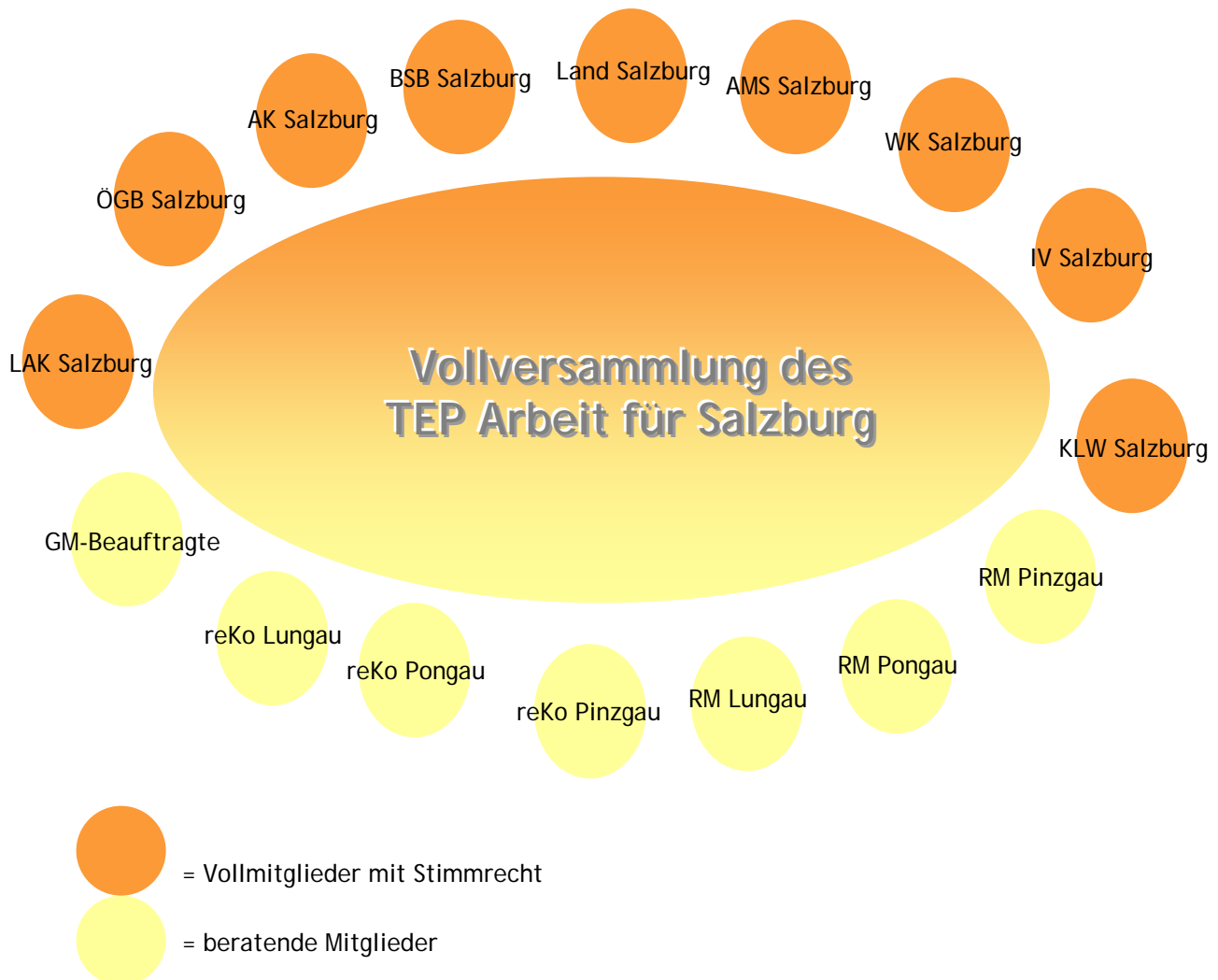
1.1 Organe & Struktur des TEP Salzburg

1.1.1 Gesamtstruktur Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“



¹ Die TEP Koordinationsstelle wird in Salzburg seit November 2005 durch die Unternehmensberatung BAB GmbH umgesetzt.

1.1.2 Paktmitglieder TEP „Arbeit für Salzburg“ = Vollversammlung



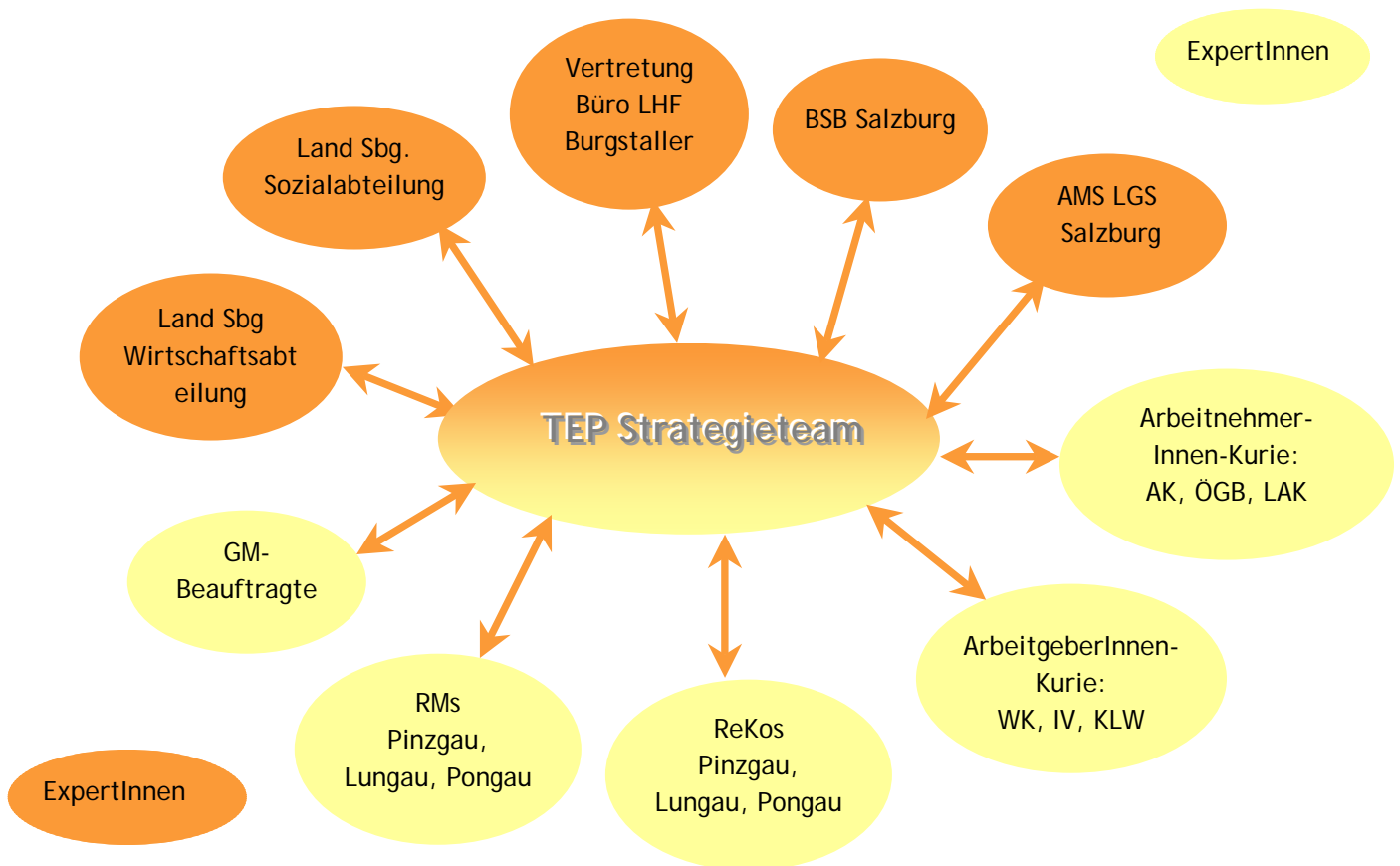
1.1.2.1 Vollmitglieder

- Land Salzburg
 - Soziales
 - Bildung, Familie, Gesellschaft
 - Wirtschaft, Tourismus und Energie
- Arbeitsmarktservice - Landesgeschäftsstelle Salzburg (AMS LGS Salzburg)
- Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen Landesstelle Salzburg (BSB Salzburg)
- Wirtschaftskammer Salzburg (WK Salzburg)
- Industriellenvereinigung Salzburg (IV Salzburg)
- Kammer für Land- und Forstwirtschaft Salzburg (KLW Salzburg)
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg (AK Salzburg)
- Landarbeiterkammer Salzburg (LAK Salzburg)
- Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landesexekutive Salzburg (ÖGB Salzburg)

1.1.2.2 Beratende Mitglieder

- Regionalmanagements (RM)
 - Regionalmanagement Pinzgau (RM Pinzgau)
 - Regionalmanagement Lungau (RM Lungau)
 - Regionalmanagement Pongau (RM Pongau)
- Regionale Koordinationsstellen (reKos)
 - Regionale Koordinationsstelle Pinzgau (reKo Pinzgau)
 - Regionale Koordinationsstelle Lungau (reKo Lungau)
 - Regionale Koordinationsstelle Pongau (reKo Pongau)
- Gender Mainstreaming Beauftragte (GM Beauftragte)

1.1.3 Strategieteam



1.1.3.1 Zusammensetzung

- 1 Vertretung des zuständigen Ressorts (Büro der LHF Burgstaller)
- 2 VertreterInnen des Landes (Sozial- und Wirtschaftsabteilung)
- 1 VertreterIn des AMS
- 1 VertreterIn des BSB
- 1 VertreterIn der Arbeitgeber-Kurie (WK, IV, KLV) = dzt. WK
- 1 VertreterIn der ArbeitnehmerInnen-Kurie (AK, ÖGB, LAK) = dzt. AK mit Stimmrecht

- 1 VertreterIn der RMs
- 1 Vertreterin der reKos
- GM-Beauftragte/r. mit beratender Stimme

Die entsendungsberechtigten Organisationen (AK, ÖGB und Landarbeiterkammer bzw. WK, IV und Landwirtschaftskammer bzw. Regionalmanagements jeweils gemeinsam) benennen eine Person, welche die Mitgliedschaft im Strategieteam dauerhaft wahrnimmt. Die Mitglieder des Strategieteam sind von der Koordinationsstelle evident zu halten; Vertretungen müssen dieser spätestens einen Tag vor Sitzungsbeginn bekannt gegeben werden, andernfalls verfügt die/der VertreterIn über kein Stimmrecht.

Das Strategieteam kann jederzeit ExpertInnen (ohne Stimmrecht) zu seinen Beratungen hinzuziehen.

2 Auswahl von Projekten und Maßnahmen in den Innergebirgsregionen Salzburgs

	Pongau
Maßnahme/Projekt	Arbeitsmarktpolitische Qualifizierungsbilanz für den Pongau
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	<p>Die vom TEP Salzburg für den Pongau und insbesondere für die besonders benachteiligten Regionen Salzach-Pongau, Enns-Pongau und Gasteiner Tal beauftragte Studie hat das Ziel, die Stärken und Schwächen dieser Regionen in den arbeitsmarkt- und wirtschaftsrelevanten Bereichen herauszuarbeiten.</p> <p>Zielgruppen waren daher Schulen, Unternehmen, MaturantInnen und Lehrlinge sowie auch Personen mit Universitätsabschluss.</p> <p>Mit der Studie soll zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bzw. auch zur Absicherung der bestehenden Arbeitsplätze beigetragen werden und letztlich eine positive wirtschaftliche Weiterentwicklung eingeleitet und mit geeigneten Maßnahmen vorangetrieben werden.</p>

Kontakt	<p>regionale Koordinationsstelle Pongau (reKo Pongau) Mag.a Verena Czaby Kinostraße 7, 5500 Bischofshofen Mail: reko.pongau@frau-und-arbeit.at Tel.: +43664/5423844</p> <p>Regionalverband Pongau Stephan Maurer Geschäftsführer Bahngasse 12, 5500 Bischofshofen Mail: maurer.regional@pongau.org Tel.: +436463/33030 31</p>
Maßnahme/Projekt	Barrierefreier (BF) Tourismus
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	<p>Diese konkrete Maßnahme ist aus der Einrichtung ARGE Sozialdialog hervorgegangen, die sich in den letzten beiden Jahren insbesondere dem Thema Barrierefreiheit gewidmet hat.</p> <p>Es sind 2 Modell-Orte geplant: Goldegg & Dorfgastein.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊙ Schaffen eines BF Tourismusangebots (inkl. Infrastruktur) für MmB, ⊙ BF-zertifizierte Betriebe, ⊙ neue Arbeitsplätze für MmB <p>Wirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊙ Arbeitsmarkt: Einerseits sollen dadurch neue Arbeitsplätze für MmB in den Gemeinden geschaffen werden. ⊙ Tourismus: positive Freizeitgestaltung für MmB im Pongau = neue KundInnengruppe gewinnen = Wirtschaft im Pongau vorantreiben
Kontakt	Stephan Maurer
Maßnahme/Projekt	Kinderbetreuung am Wochenende
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	<p>Im Herbst 2010 soll in Bischofshofen und in Radstadt oder Altenmarkt je eine alterserweiterte Gruppe für Samstag und Sonntag eröffnet werden.</p> <p>Der Vizebürgermeister von Bischofshofen hat die Verwendung des Mitterberger Kindergartens in Aussicht gestellt.</p> <p>Durch diese Leistung soll es v.a. allein erziehenden Frauen ermöglicht werden, besonders im Handel und Tourismus, wieder in den Beruf einzusteigen.</p> <p>Das Projekt ist dzt. im Planungs- und Abklärungsstadium. Geklärt werden müssen insbesondere die rechtlichen Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Umsetzung</p>
Kontakt	Mag.a Verena Czaby, Stephan Maurer
<h2 style="color: red;">Lungau</h2>	
Maßnahme/Projekt	Arbeitsmarktpolitische Qualifizierungsbilanz für den Lungau
Ziele, Inhalte,	Siehe Qualifizierungsbilanz für den Pongau.

Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	Die Studie wurde Ende Jänner abgeschlossen. Der Abschlussworkshop zur Studie fand am 23.2.2010 im Lungau statt. Erwartete arbeitsmarktpolitische Wirkung siehe Pongau
Kontakt	reKo Lungau Mag.a Andrea Schindler-Perner Regionalmanagement Lungau Markt 52, 5570 Mauterndorf Mail.: andrea.schindler@lungau.org Tel.: +436472/7740
Maßnahme/Projekt	Pagitsch Kinderland
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	Erweiterung und Adaptierung des Pagitsch Kinderlandes - betriebliche alterserweiterte Kinderbetreuungseinrichtung für Kinder von 1 - 14 Jahren Auf Sicht soll eine zweite alterserweiterte Gruppe für Kinder von Betriebsangehörigen und von MitarbeiterInnen weiterer Betriebe erfolgen. Durch diese Einrichtung konnten und können Frauen bzw. Eltern mit Betreuungspflichten einer qualifizierten Tätigkeit im technischen Bereich nachgehen.
Kontakt	Mag.a Andrea Schindler-Perner
Maßnahme/Projekt	Biosphärenpark Lungau
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	Das internationale UNESCO-Prädikat „biosphere reserve“ entspricht in Österreich der Bezeichnung „Biosphärenpark“. Eine mit dem Prädikat ausgezeichnete Region darf das Prädikat „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ führen. Der Lungau hat in den letzten Jahren das Konzept Biosphärenpark Lungau entwickelt und strebt damit an, das UNESCO-Gütesiegel „Biosphärenregion“ zu erhalten. Der Antrag steht vor der Einreichung und wurde erst kürzlich vom Wirtschaftsbund mit dem Innovationspreis ausgezeichnet. Wirkungen für den Lungau sind: 1. Der Lungau bekommt mit dieser Auszeichnung ein Alleinstellungsmerkmal in Zentralösterreich und wird unverwechselbar. Es wäre der größte Biosphärenpark in Österreich. 2. Das Prädikat „Biosphärenpark“ ist ein international bekannter und anerkannter Markenname für eine Region 3. Das Prädikat „Biosphärenpark“ bürgt für Qualität. Die Region muss Kriterien erfüllen, die regelmäßig kontrolliert werden. 4. Es werden neue Projekte, Impulse und Motivation entstehen, weil der Lungau eine Vision, eine Perspektive verfolgen kann. Die Identifikation der Leute mit der Region wird gestärkt. 5. Die geplante Einrichtung muss eine breite Konsensfindung in der Region haben Entwicklung von allen Bereichen: Land und Forstwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Kultur, Bildung, Brauchtum, Tradition, regionale Produkt
Kontakt	Mag. Andrea Schindler-Perner RV Lungau

	<p>Mag. Josef Fanninger Markt 52, 5570 Mauterndorf Mail: josef.fanninger@lungau.org Tel.: +436472/7740</p>
	Pinzgau
Maßnahme/Projekt	TEH - Traditionelle Europäische Heilkunde
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	<p>Aus der Heilwissenserhebung und den Werkstätten über alte Heilmittel, Wasser und Esskultur des Interreg IIIA Projektes wurden mit Unterstützung des Salzburger Bildungswerkes TEH Fortbildungen im Umfang von 100 LE entwickelt. Regionale und überregionale Experten wie Botaniker, Pharmazeuten, Ärzte, Lebensmittelgutachter, Biobauern uva. konnten dafür gewonnen werden. Ab Mai 2010 wird ein Verkaufsshop am Steinpass (altes Zollamtsgebäude) eingerichtet. Mit dem Projekt werden Arbeitsplätze im Saalachtal (7 Gemeinden) geschaffen</p>
Kontakt	<p>RV Pinzgau Michael Payer Bezirkshauptmannschaft. 5700 Zell am See Mail: info@regpi.at Tel.: +43 6542 760 6817, +43664/356 2595</p>
Maßnahme/Projekt	
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	<p>Seit Jänner wurde in der Gemeinde Fusch das Projekt mit dem Ziel gestartet, letztlich alle Entscheidungen im Gemeinderat einem Gender-Check im Hinblick auf seine Wirkung auf Frauen und Männer in den unterschiedlichen Zielgruppen zu unterziehen.</p> <p>Erwartet wird, dass dadurch die Verteilung der Ressourcen und Budgets einem Check unterzogen wird und sich dadurch mittel- bis langfristig insbesondere für Frauen neue Möglichkeiten ergeben</p>
Kontakt	<p>reKo Pinzgau Mag. Andreas Mühlbauer Schmittenstraße 2, 5700 Zell am See e-mail.: reKo.Pinzgau@frau-und-arbeit.at, Tel.: +43/664/2187707</p>
Maßnahme/Projekt	Nachbearbeitung der Empfehlungen aus der Arbeitsmarktpolitischen Qualifizierungsbilanz für den Unterpinzgau und das Untere Saalachtal
Ziele, Inhalte, Zielgruppen, (erwartete) arbeitsmarktpolitische Wirkung	<p>Die Bgm. des Unterpinzgaus haben sich Anfang Februar für einen ganztägigen Workshop getroffen, wo u.a. diskutiert wurde, wo bzw. welche Budgets aus den beteiligten Gemeinden zusammengelegt und so optimiert werden können, damit zusätzliche Mittel für andere MN (wie z.B. Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungsangebote) frei werden. Darüber hinaus wurden alle Handlungsempfehlungen noch einmal im Hinblick auf deren Dringlichkeit und Umsetzbarkeit durchgegangen. Das Ergebnis dazu war vorerst einmal eine Ist-</p>

	Analyse des aktuellen Standes. In ca. 8 Wochen findet das nächste Treffen statt, wo an den Ergebnissen weiter gearbeitet werden soll. Entwicklung neuer Strategien für die Teilregion im Hinblick darauf, die wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Situation zu verbessern.
Kontakt	Mag. Andreas Mühlbauer

Weitere Infos zum TEP Salzburg finden Sie unter www.pakte.at

3 Kontakt

Mag.a Karoline Gindl
Unternehmensberatung BAB GbmH
Paracelsusstraße 4/2
A- 5020 Salzburg
Tel.: +43.662.87 95 04
Fax: +43.662.87 84 08
Mail: karoline.gindl@bab.at
www.bab.at